

Die Welt ist ihr Büro

Arbeitsplatz der Zukunft: Die Detmolderin Noreen Schneider verdient ihren Lebensunterhalt als digitale Nomadin. Sie erledigt online Aufträge etwa von Reisebüros und kann selbst entscheiden, wann und von wo das passiert

VON MARIANNE SCHWARZER

Detmold. Nach Herzenslust reisen, wohin der Wind grad weht: Noreen Schneider ist erst 26 Jahre alt und hat sich diesen Traum schon erfüllt. Im Gepäck hat sie außer ihrer Abenteuerlust vor allem ein Notebook – Handwerkszeug, um auch von unterwegs ihre Brötchen zu verdienen. „Ich bin eine digitale Nomadin“, sagt sie.

In Lippe ist die Detmolderin derzeit nur zu Besuch. Denn vor zwei Jahren hat sie alle Möbel und ihr Auto verkauft und ist mit nur drei Koffern ihrem Liebsten zu dessen neuer Arbeitsstätte nach Shanghai gefolgt. „Meinen Job kann ich von überall in der Welt erledigen“, erzählt die gelernte Veranstaltungskauffrau. Ihr Job in einer Werbeagentur war ihr nicht genug: „Ich will mehr erleben.“

Die ersten Ideen zum Arbeiten als digitale Nomadin hat sie während einer Kreuzfahrt entwickelt: „Ich habe begonnen, einen Reiseblog zu schreiben. Mein Freund und ich lieben Kreuzfahrten, aber in den Häfen machen wir gern Ausflüge auf eigene Faust. Dazu habe ich Tipps geschrieben.“

8000 bis 10.000 Leser pro Monat hat sie mittlerweile, und sie verdient Geld damit. „Ich integriere Werbebanner in den Blog, ich kann aber auch bestimmte Produkte, von denen ich selbst überzeugt bin, verlinken.“ So hat ihr ein spezielles Armband gegen die Reisekrankheit geholfen – der gezielte Link auf den Händler bringt ihr Geld. Ihren Lebensunterhalt kann sie davon allerdings noch nicht bestreiten.

„Mir war klar, dass ich noch ein weiteres Standbein brauche.“ Ideen dafür fand sie auf der DNX, einer Konferenz der digitalen Nomaden in Berlin. Der Austausch mit anderen machte Noreen Schneider Mut, sich als „virtuelle Assis-

tentin“ zu verdingen. „Ich übernehme online die kaufmännische Assistenz für diverse Unternehmen.“ Sie beantwortet im Namen der Auftraggeber E-Mails, bereitet Newsletter vor, erstellt Reiseangebote für ein Online-Reisebüro, unterstützt Unternehmen bei Social-media-Marketing und vieles mehr. „Wenn Deutschland noch schläft, mache ich meinem Job, und dann finden meine Auftraggeber morgens das Resultat vor.“

Der Vorteil für die Arbeitgeber: „Sie sparen die Lohnnebenkosten, den Arbeitsplatz und die Verpflichtung, mich dauerhaft zu beschäftigen.“ Die Aufträge kann sie von überall in der Welt abarbeiten

– vorausgesetzt, sie hat einen Internetanschluss. Der Vorteil für sie: Sie kann arbeiten, wo und wann sie will. Der Nachteil: Sie hat kein sicheres Monatseinkommen, muss regelmäßige Kundenakquise betreiben und mit denselben Risiken wie jeder andere Selbst-

ständige leben. In der gemeinsamen Shanghaier Wohnung arbeitet sie selten. „Da würde mir die Decke auf den Kopf fallen.“ Statt dessen setzt sie sich in ein Café. „Da bin ich richtig fokussiert. Ich verstehe ja die Sprache nicht, dann kann mich da auch nichts ablen-

Tipps für Weltenbummler

Die Adresse von Noreen Schneiders Seite im Internet lautet www.noreenschneider.com, hier geht es auch zu ihrem Blog „Stadt Land Cruise“. Wer einen ähnlichen beruflichen Weg einschlagen will, solle sich am besten bei denen Rat holen, die bereits dort un-

terwegs sind, sagt sie.

„Netzwerken ist das A und O.“ Vor allem in den USA sei ihr Berufsbild längst etabliert. Dass man keinen festen Arbeitgeber hat, müsse nicht abschrecken: „Das ist wie bei jeder anderen Selbstständigkeit auch“, sagt sie. (an)

ken.“ Wenn sie doch mal richtige Büroatmosphäre schnuppern will, geht Noreen Schneider in so genannte „Co-Working-Spaces“, Büroräume, in denen man sich einen Schreibtisch mieten kann. „Die entstehen zurzeit in Shanghai und überall auf der Welt.“ Hier trifft sich die internationale Gemeinde der digitalen Nomaden und tauscht sich aus. „Es gibt immer mehr von uns“, sagt sie.

Was kommt als nächstes, wenn die Zeit in China beendet ist? – Noreen Schneider lächelt. „Mal schauen“, sagt sie. „Dann würde ich am liebsten mal in einem Land arbeiten, wo es wärmer ist als hier.“

**Nebstehender Bericht
und Kommentar Seite 24**



Arbeiten, wo es ihr gefällt: Noreen Schneider ist, wie sie selbst sagt, eine digitale Nomadin. Ihr Handwerkszeug ist das Notebook, und sie arbeitet auch gern mal von einem Kreuzfahrtschiff aus.

FOTO: PRIVAT